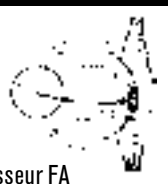


MedPrax – für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen
Dynamische
Wirbelsäulentherapie
Self-Coaching, NLP



Jürg Brunner, med. Masseur FA
Am Wasser 159, 8049 Zürich
Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch



GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH - HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70

**Ab Dienstag,
16. März, sind
wir wieder
für Sie da.**

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate **043 311 58 81**, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 77. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 96.– Franken, inkl. MwSt.
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% MwSt., Auflage 13 000 Exemplare
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.



**Heinrich Matths
Immobilien AG**
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 9 Donnerstag 11. März 2004

Textbeiträge/**Inserate** bis spätestens
Dienstag, 12.00/**10.00 Uhr**, einsenden an:
Quartierzeitung Höngg GmbH,
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

«Birchermüesli»

(gvdb) Es gäbe bei einem eidgenössischen Rückblick viel zu erwähnen – also muss man es bei einer Auswahl bewenden lassen. Und hoffen, dass das Müesli mundet.

Grund zum Schmatzen haben die regionalen Radio- und Fernsehveranstalter, private Unternehmen notabene. Und so dürfen sie sich einiges herausnehmen, was der (staatlichen) SRG verwehrt ist. Beispiel Reklame einzubeziehen, um das Budget aufzupolieren. Die Schleichreklame kommt zwar auch bei der SRG durchaus zum Tragen, etwa wenn das Wetter von einer Kaffeefirma gesponsert wird. Oder offeriert, wie immer die Ausdrücke und Inhalte der eigentlich verbotenen «Messages» in einen Wickel gekleidet werden, damit den gesetzlichen Vorlagen Genüge getan wird. Nach dem Befund des Nationalrates dürfen hochhoffiziell private Radio und Fernsehsender nicht nur mit Spots für Alkohol und Tabak auftrumpfen, sondern auch mit Politspots ins Geschehen eingreifen.

Das freut sie natürlich und obenrein auch, dass sie vom Gesamtkuchen der Werbeeinnahmen vier Prozent zugesprochen erhalten. Dies alles trägt dazu bei, dass kantonale und regionale Institute – sie leisten gute Beiträge zur Orientierung der Öffentlichkeit, die sich immer mehr «lokalisiert» – den Gürtel öffnen und wieder unbehelligt(er) von Finanzsorgen schnaufen können.

Es handelt sich keinesfalls um Beiträge, die sich mit den Löhnen von Topmanagern messen können. Die Diskussion um die Top-Löhne von Top-Managern in Top-Firmen hat wieder Auftrieb bekommen. Im Zuge der neuen Transparenz hat man vernommen und darüber gestaunt, dass der Präsident der grössten Bank (UBS), Marcel Ospel, im letzten Jahr mit 18,8 Millionen Franken entlohnt

worden ist, während Bundesrat Blocher als Bundesrat insgesamt 412 000 Fränkli abgespiessen werden; zu seinem Trost: Er hat sonst noch Geld und kanns verkraften. Wir wollen nur kurz einblenden, dass wir Gewöhnlichen fast mit Schwindelanfällen rechnen müssen, wenn wir Vergleiche anstellen. Reihen wir uns getrost in die Reihe der vielen ein, die froh sind, allen Verpflichtungen nachzukommen und sich nicht den Kopf darüber zerbrechen müssen, was wir mit Millionen anfangen würden. Sie anzulegen wäre nämlich nicht unproblematisch, wie die Börsenbaisse letztes Jahr gezeigt hat.

Gut, dass es noch Reiche gibt, die 1,8 Millionen Franken aus dem Hut zaubern können. Dieses Geld war nötig, um die Zwangsversteigerung der Villa Kopp zu verhindern, ein Schicksalsschlag, der zum zweiten Mal fast Wirklichkeit wurde, Gebäude und Umschwung des Wohnsitzes der ehemaligen Bundesrätin Elisabeth Kopp ist auf achteinhalb Millionen geschätzt. Darauf lasten Grundpfandschulden von über 10 Millionen Franken.

In dieser Lage kann einem nicht wohl sein. Dass jemand Unbekanntes mit gegen zwei Millionen eingesprungen ist, das wiederum ist ein Glücksfall. Der edle Spender will anonym bleiben.

In einem Sulzer Hochhaus in Winterthur hatten sich Autonome eingestiet. Der Besitzer hat die illegal Hausenden noch einige Zeit gewähren lassen. Die «Squatters» sind abgezogen und haben massive Schäden und eine veritable Sauerei hinterlassen. Braucht eine gute Portion Frechheit, sich derart an fremdem Eigentum zu vergreifen, doch ist der Vandalismus weiterhin im Steigen. Er kann sich auch in Schmierereien und Bahnwagenbeschädigungen auswirken. Das Establishment hat es ja nicht anders verdient.

Im nächsten «Höngger»:

In der nächsten Ausgabe vom Donnerstag, 18. März, finden Sie eine Beilage der 2-Rad Elsener GmbH an der Regensdorferstrasse 4 in Höngg. Auf sieben Seiten werden Ihnen die neuesten Velotrends vorgestellt. Beim Wettbewerb sind zudem tolle Preise zu gewinnen.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

**immer
aktuell**
01 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Mit auf den Kilimandscharo

Das Seniorenprogramm 60plus organisierte einen Lichtbildervortrag von Walter Martinet zum Thema Kilimandscharo. Die Bilder zeigen eine Safari durch einen Nationalpark, den Marsch durch einen tropischen Regenwald sowie ein Hochmoor. Nach der hochalpinen Kibo-Steinwüste erreichen die Teilnehmer der Expedition schliesslich den höchsten Punkt des Kilimandscharo, den «Uhuru Peak», auf 5896 Metern.

Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. Mittwoch, 17. März, 14.30 Uhr im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188.

Das Salzkorn der Woche

Parallel zu dem Gesundheitsbestreben laufen auch Mahnungen darüber, was man unterlassen sollte, wenn man gesund bleiben möchte. Ein alter Spruch nennt dabei auch den Mund. Folgendermassen: «Wer will bleiben gesund, nehm nicht zu voll den Mund.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

Unverbesserlicher Verkehrssünder

Ein 38-jähriger Autolenker wurde am frühen Mittwochmorgen, 3. März, von der Stadtpolizei Zürich dabei erwischt, wie er sein Fahrzeug trotz Entzug des Führerausweises lenkte, worauf sein Auto sichergestellt wurde. Das hielt ihn aber nicht vom Versuch ab, mit einer List wieder in den Besitz seines Wagens zu kommen und weiterzufahren.

Der 38-jährige Schweizer war durch eine Patrouille der Stadtpolizei Zürich an der Limmattalstrasse angehalten und kontrolliert worden. Dabei stellte sich heraus, dass er trotz Entzug des Führerausweises unterwegs war. Wie es in solchen Fällen üblich ist, wurde das Fahrzeug bei der Verkehrspolizei sichergestellt, und der Lenker musste den Heimweg ohne sein Auto antreten.

Verdächtige Bitte

Der Wagen kann jederzeit durch eine führungsberechtigte Person abgeholt werden. Am Nachmittag desselben Tages begab sich der 38-Jährige deshalb in die Nähe der Polizeiwache und sprach Passanten an, ob sie wohl so gut sein wollten und sein Fahrzeug für ihn auslösen würden. Dabei geriet er ausgerechnet an einen zivil gekleideten Polizisten. Dem kam die Bitte verdächtig vor, und er behielt den Mann im Auge. Kurz danach fand der Unverbesserliche tatsächlich jemanden, der ihm den vermeintlichen Gefallen tat und das Fahrzeug auslöste. Der Besitzer setzte sich brav auf den Beifahrersitz, aber nur für die ersten paar hundert Meter. Danach stieg der Helfer aus, und der Verkehrssünder setzte sich selber wieder hinters Steuer.

Eine zur diskreten Überwachung aufgebotene Polizeipatrouille stoppte ihn aber nach kurzer Strecke und führte ihn ein weiteres Mal in die Wache. Der Unverbesserliche ist geständig und wird sich vor der Bezirksanwaltschaft Zürich verantworten müssen. (e)

Höngg aktuell

Suppenzmittag

Freitag, 12. März, 12 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse.

Kurzführung vom Natur- und Vogelschutzverein

Freitag, 12. März, 18 Uhr, vor der reformierten Kirche. Thema: «Efeu – wer kennt ihn wirklich?»

Auf den Spuren der Träume

Samstag, 13. März, 9 bis 11 Uhr, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53. Ute M. Schelb referiert am Frauentreffzmorge zum Thema «Träume».

Sonderausstellung

Sonntag, 14. März, 10 bis 12 Uhr. Ortsmuseum, Vogtsrain 2. «Ausser Plänen nichts gewesen». Eintritt frei.

Kirchenkonzert

Sonntag, 14. März, 17 Uhr in der Kirche am Wettingertobel 40. Konzert mit dem Akkordeon-Orchester Zürich-Schwamendingen. Eintritt frei, Kollekte.

Lichtbildervortrag zum Kilimandscharo

Mittwoch, 17. März, 14.30 Uhr, im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188.

Mittelstufentreff

Donnerstag, 18. März, 14 bis 17 Uhr, Quartiertreff Rütihof.

Suppenzmittag

Freitag, 19. März, 12 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse.

Musicalprojekt Zürich 10 präsentiert «Momo»

Von «Momo», dem neuesten Werk des Musicalprojekts Zürich 10, könnte man zweifellos behaupten, es sei zeitlos. Allerdings entspricht dies nur im gängigen Sinn der Wahrheit, denn in Wirklichkeit war wohl noch bei keinem Stück der Gruppe Zeit von so grosser Bedeutung.

Die Zeit der Menschen ist in Gefahr, von geheimnisvollen grauen Wesen gestohlen zu werden, ohne dass ihre rechtmässigen Besitzer dies bemerken. Nur durch einen Zufall erfährt das kleine Mädchen Momo von den Absichten dieser grauen Kreaturen. Nachdem selbst Momos Freunde diesen Gestalten verfallen sind, macht sie sich auf die Suche nach einem Weg, die Menschen aus den Händen der Grauen zu befreien.

Im Rahmen des Musicalprojekts Zürich 10 studieren rund 20 Jugendliche aus Zürich und Umgebung jährlich ein neues Bühnenstück ein. Begleitet werden sie dabei von zwei professionellen Theater- und Musikschaffenden. Mittlerweile hat die Gruppe bereits ihr siebtes Projekt in Angriff genommen.

Der Eintritt ist frei, jedoch sind freiwillige Spenden willkommen. Weitere Informationen im Internet unter www.musicalprojekt.ch.

Vorführungen finden im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188 an folgenden Tagen statt:

Samstag, 27. März, 20 Uhr
Sonntag, 28. März, 14 Uhr
Donnerstag, 1. April, 20 Uhr
Freitag, 2. April, 20 Uhr
Samstag, 3. April, 14 und 20 Uhr

Früher Frühlingsbeginn beim «Höngger»

Zum Frühlingsbeginn präsentiert sich der «Höngger» im neuen Look. Der «Höngger» erscheint ab Donnerstag, 18. März, in einem neuen Layout. Die Quartierzeitung des schönsten Dorfs Zürichs wird ab der nächsten Ausgabe übersichtlicher und grosszügiger gestaltet sein. Selbstverständlich bleibt der «Höngger» die Kommunikations-

Plattform für alle Höngger Themen. Wir sind überzeugt, Ihnen, sehr geehrter Leser und Inserent, mit den Neuerungen eine übersichtliche, attraktive und zeitgemässe Quartierzeitung zu präsentieren, und freuen uns – genau wie Sie – auf die erste Ausgabe des herausgeputzten «Hönggers»!

Das «Höngger»-Team

Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
PC-Drucker und Zubehör

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
info@es.technik.ch
www.es-technik.ch

Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Kontaktlinsen auch etwas für Sie?



Die meisten Brillenträger kennen zahlreiche Situationen im Sport, in den Ferien und auch beim Ausgang, in denen das Tragen einer Brille störend sein kann.

Kein Wunder, sind Kontaktlinsen so beliebt. Heute ist das Kontaktlinsentragen und die Handhabung sehr einfach geworden; wer die empfohlenen Tragzeiten und Kontrolltermine einhält, wird Spass am Linsentragen haben.

Da jeder zukünftige Kontaktlinsenträger ein ganz individuelles Augenprofil besitzt, gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung. Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

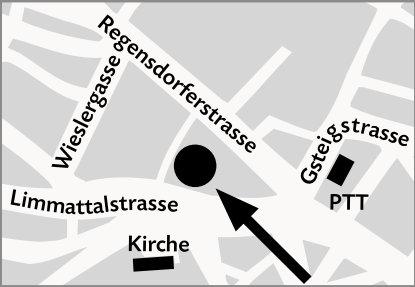
Heutige Technologien erlauben uns, alle Fehlsichtigkeiten auszukorrigieren:

- ob Kurzsichtigkeit oder Übersichtigkeit (auch Farblinsen möglich)
- bei Hornhautverkrümmungen oder
- für die Sicht in Ferne und Nähe (Multifokallinsen)

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

Damit Sie in Zukunft eine ausgezeichnete Sicht auf allen Distanzen, ein uneingeschränktes Blickfeld und maximalen Tragekomfort erleben.

Augenoptik Götti



Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science
in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 20 10

Lassen Sie nicht jeden ran

Daten sind Vertrauenssache



POOL Computer AG

Telefon: +41 (0)1 342 55 55
www.pool-computer.ch

seit 15 Jahren ein zuverlässiger Partner für Computer und Netzwerke



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

Sichere Lebensgrundlagen schaffen – Passionssammlung 2004

«Sichere Lebensgrundlagen für alle Menschen» heisst das Motto der diesjährigen Sammelaktion der kirchlichen Hilfswerke «Brot für Alle» und «Fastenopfer» während der Passionszeit. Das mit der Passionssammlung 2004 unterstützte Projekt im afrikanischen Niger will mithelfen, dass in fünf Dörfern sichere Lebensgrundlagen geschaffen werden können.

Sichere Lebensgrundlagen sind für die meisten Menschen in unserem Land völlig selbstverständlich: genügend Nahrung, sauberes Trinkwasser, eine wettersichere Bleibe und eine solide Ausbildung: Lebensgrundlagen, die für viele Menschen dieser Erde leider unerreichbar sind. Das Motto «Sichere Lebensgrundlagen für alle Menschen» erinnert uns daran, dass der derzeitige Zustand nicht gut ist und dass wir daran etwas ändern können und müssen.

Verarmter Niger

Niger, eine ehemalige französische Kolonie, gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Es liegt in der Sahelzone und ist das grösste westafrikanische Land mit nur knapp 11 Mio. Einwohnern. Eine grosse Dürre in den 70-er und 80-er Jahren, die zum Tod sehr vieler Viehherden führte, die fortschreitende Bodenerosion bis zur Wüstenbildung und politische Wirren haben die Mehrheit der Bevölkerung völlig verarmen lassen. Das Gebiet von Akoradi im Südwesten des Landes umfasst fünf Dörfer mit insgesamt 2400 BewohnerInnen. Es gibt in der ganzen Region zwei Grundschulen, kein einziges Gesundheitszentrum und keine sonstigen Infrastrukturen.

Die Menschen leben vom Verkauf von Tierprodukten, Käse und Kunsthandwerk der Frauen; in geringem Masse wird Gemüse angebaut. In der Regenzeit wird in der Regel Hirse und Sorghum angebaut, die Grundnahrungsmittel der Bevölkerung. Das alles reicht jedoch nicht zur Existenzsicherung der Familien. Trotz grosser Anstrengungen vermögen die Bauern nicht genug zu produzieren, um den Hunger ihrer Familie von einer Regenzeit zur nächsten zu stillen. Viele Dorfbewohner sind deshalb gezwun-

gen, für einige Monate (oder auch dauernd) in die Städte abzuwandern und sich einen Gelderwerb zu suchen. Andere weichen auf die Abholzung von Bäumen und den Verkauf des Holzes aus und tragen damit gezwungenermassen weiter zur Bodenerosion bei. Die Frauen produzieren Ziegenkäse, finden jedoch nur ungenügend Absatzmöglichkeiten, da dessen Qualität und Haltbarkeit den Marktansprüchen nicht genügen. Die Trinkwasserversorgung ist prekär. Viele Frauen müssen täglich mehrere Kilometer gehen, um zu sauberem Wasser zu kommen. Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (=HEKS) finanziert deshalb den Bau von Dorfbrunnen, welche den Anbau von Weizen, Hafer, Kartoffeln, Kohl, Karotten und Zwiebeln ermöglichen. Die Bauern erlernen wieder angepasste Landwirtschaftsmethoden wie die Zaï-Bewässerungstechnik für den Hirse- und Sorghum-Anbau sowie das Anlegen von Steinwällen und Hecken gegen die Bodenerosion. Mit Wasser und ausreichend Nahrung können so sichere Lebensgrundlagen geschaffen werden. Weiter richtet jedes Dorf eine Baumschule ein mit einheimischen Baumarten, welche später zur Aufforstung generell sowie als Hecken rund um die Gemüsegärten zum Schutz auch vor Tieren dienen. Die traditionelle Käseproduktion der Frauen wird verbessert, indem diese in der Produktion, Konservierung und Vermarktung ausgebildet werden. Mit den Spenden erhalten die Frauen junge gesunde Ziegen, die sie gemeinsam versorgen, und für die Käseproduktion die nötigsten Arbeitsinstrumente.

Neue Hoffnung

Mit den Spenden aus dieser Sammlung können die Menschen in Niger hoffen, dass sie dank sicherer Lebensgrundlagen selbst für sich sorgen können und nicht mehr auf Hilfe angewiesen sein werden. Wer das Projekt mit unterstützen will, benützt das Konto: «Brot Für Alle», Ref. Kirchgemeinde Höngg, 8049 Zürich, PC 80-49051-0. Diese Spende kann bei den Steuern abgezogen werden. Mehr dazu unter www.refhoengg.ch (e)

Reformierte Kirchgemeinde
Erwachsenenbildung

17. und 24. März, je 18.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Pessach und Abendmahl an zwei Abenden feiern und erleben



17. März Kommentierte Seder-Mahlzeit mit traditionellen Speisen
Leitung: Rabbiner Tovia Ben Chorin

24. März Einführung zu Abendmahl und Agapefeier mit gemeinsamem Abendessen mit Pfarrer Markus Fässler, Pfarrerin Barbara Wiesendanger und Vikarin Tabea Hintze-Stalder

Anmeldung Aus organisatorischen Gründen sind wir froh um schriftliche oder telefonische **Anmeldung bis 12. März an:**
Reformierte Kirchgemeinde, Sekretariat U. Huber
Ackersteinstrasse 188, 8049 Zürich, Telefon 043 311 40 60
E-Mail: hoengg@zh.ref.ch

Zeit für Happy Hours.

City Trend
Lederfutter,
Leder schwarz oder weiss
Fr. 99.80

City Summer
Lederfutter,
Caprettoleder schwarz
Fr. 94.80

**tiefenbacher
schuhe**

Zürich, Uraniastrasse 10,
Oberengstringen, Schlieren,
Dietikon, Shoppi Spreitenbach

www.tiefenbacher.ch

News

aus dem Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Kreative Kleinkinder

für Eltern mit ihren Kindern zwischen 2 bis 3 Jahren. Erste Erfahrungen mit Farbe, Schere und Papier. Die Kinder erhalten die Gelegenheit, verschiedene Materialien kennen zu lernen. Passend zum Frühling/Ostern, begleitet mit Bildern, Musik und Versen. Daten: Mittwoch, 24. und 31. März, zwei Kursmorgen von 9.30 bis 11 Uhr. Kosten: 50 Franken, inkl. Material und Getränk. Leitung Daniela Müller, Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Pflegefachfrau und Mutter. Anmeldung bis Mittwoch, 17. März, bei Daniela Müller, Winzerhalde 10, Telefon 01 361 31 93, 076 371 31 93 oder info@kleinkinderkurse.ch

Bastelwerkstatt

17. März, von 14 bis 16.30 Uhr. Zum Frühlingsbeginn dekorieren wir Kunststoffeier und schmücken damit einen Zweig. Bitte einen Zweig nach Wahl mitnehmen! Kosten: 5 Franken. Anmeldung bis Montagabend unter Telefon 01 341 70 00.

Kasperli

Während vielen Jahren haben uns aktive Frauen aus dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof tolle Geschichten mit dem Kasperli erzählt. Leider wenden sich nun alle diese Frauen neuen Herausforderungen zu. Damit die Bühne in Zukunft nicht einfach dunkel bleibt, suchen wir Frauen und evtl. auch Männer, die es wagen, ein Stück auf die Bühne zu bringen! Bitte melden Sie sich unter Tel. 01 341 70 00!

Textilwerkstatt

Für Kinder von der 1. bis 6. Klasse: Samstag, 20. und 27. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr. Bei diesem Workshop treffen sich Kinder mit Spass an textilen Gestalten. Hast du bereits eine Idee, oder möchtest du etwas verändern, dann nimm diese Kleidungsstücke oder Gegenstände gleich mit. Eine Textilgestalterin unterstützt dich dabei! Anmeldung bis Donnerstag, 18. resp. 25. März unter Telefonnummer 01 341 70 00. Kosten: 5 Franken.

Englischkurs für Frauen

Eine kleine Gruppe von Frauen liest jeweils donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr Kurzgeschichten und verschiedene Artikel aus Frauenheften. Schnupperstunde jederzeit möglich. Anmeldung und Informationen unter 01 342 03 14. Kosten: 10 Franken pro Stunde. Beginn wieder am 28. April.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

News

aus dem Quartiertreff Rütihof
Hurdächerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschüür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Quartierznacht

Freitag, 19. März, um 19 Uhr laden wir Sie an unseren beliebten Quartierznacht ein! Spezialität aus dem Elsass: Coq au Riesling. Anmeldung für den Quartierznacht bis Donnerstagnachmittag, 18. März, um 15 Uhr, unter Telefon 01 342 91 05. Kosten 10 Franken pro Erw./5 Franken pro Kind.

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters gewünschte Frisuren. Ohne Anmeldung. Nächste Daten: Mittwoch, 17. März, und Mittwoch, 28. April, von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten 15 Franken.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschüür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Vom Dampfomnibus bis zum Wassersportzentrum

Am letzten Freitag wurde im Ortsmuseum Höngg die Sonderausstellung «Ausser Plänen nichts gewesen» eröffnet. An der stimmungsvollen Vernissage mit dabei war auch Stadtrat Martin Waser. Er zeigte sich begeistert von der Vielfalt und Originalität der von Hansjörg Egli zusammengetragenen, bis heute unrealisierten Projekte für das Stadtquartier Höngg.

Die Baustelle beim Meierhofplatz sorgte am letzten Freitagabend für ein veritables Verkehrschaos im Höngger Zentrum. Die Vernissage der neusten Sonderausstellung im Ortsmuseum Höngg konnte dennoch pünktlich stattfinden. Ehrengast Martin Waser, Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Stadt Zürich, erklärte zu Beginn seiner Eröffnungsrede die Wichtigkeit solcher Bauvorhaben, wie den Umbau der Tramhaltestellen beim Meierhofplatz. «Sie müssen aber gut geplant und durchdacht sein.» Die Ausstellung sehe er in dieser Hinsicht als «Lehrplätz». Unter den ausgestellten Projekten hätte es einige spektakuläre Würfe, die auch heute noch für Furore sorgen könnten. Viele gute Ideen würden aber heute wie wohl auch damals an den fehlenden Finanzen scheitern.

Pläne aus zwei Jahrhunderten

Die Sonderausstellung im Ortsmuseum umfasst 15 nicht realisierte Projekte zwischen 1874 und 1979. Hansjörg Egli hat die Ausstellung in rund zweijähriger Fronarbeit realisiert. «Alles begann damit, dass ich auf alte Pläne aus dem Jahr 1874 für einen doppelstöckigen Dampfomnibus stiess», erklärt Hansjörg Egli. Die-

Vom Glauben erfüllt, gestalten Frauen die Zukunft

Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen in zirka 170 Ländern ökumenisch den christlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. Auch in Höngg.

Am ersten Freitag im März finden auf der ganzen Welt Weltgebetstagsfeiern statt. Allein in der Schweiz etwa 1300. Vom Morgengrauen bis tief in die Nacht wird rund um den Globus aufgrund der gleichen Texte informiert, gebetet, nachgedacht und gehofft. «Willkommen in der Republik Panama, dem Mittelpunkt der Welt, im Herzen des Universums». Mit diesen Worten begrüsste eine der sechs Frauen, die die Feier zum Weltgebetstag in Höngg vorbereitet haben, die rund 50 Personen (davon immerhin sechs Männer) in der reformierten Kirche. Die Liturgie verfassen jeweils Frauen eines Landes für die ganze Welt. Frauen aus zehn verschiedenen Kirchen aus Panama unter dem Leitgedanken «Vom Glauben erfüllt, gestalten Frauen die Zukunft» haben die Texte für den Gottesdienst verfasst: Die Panamaerinnen sind überzeugt,



Stadtrat Martin Waser, nimmt von Marianne Haffner, Präsidentin der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg, ein Geschenk entgegen, in der Mitte Ausstellungs-Initiator Hansjörg Egli.

se Omnibus-Linie sollte vom Seilergraben über Wipkingen nach Höngg führen. Wie bei den anderen Projekten verschwanden die Pläne aber irgendwann in einer Schublade oder einem Archiv. «Es war ein ganzes Stück Arbeit, diese wieder zu finden und alles zu rekonstruieren», sagt Egli. Der Aufwand hat sich durchwegs gelohnt. Die Ausstellung zeigt Höngger Zeitgeschichte, die bereits in Vergessenheit geraten war.

Auch heute noch sinnvoll

Ob eine Standseilbahn vom Eschergutweg auf die Waid oder ein geplantes Wassersportzentrum auf der Werdinsel, die Ausstellung hat einiges an Abwechslung zu bieten. Da wollte man doch tatsächlich einen Strassentunnel durch den Hönggerberg bauen oder das ganze Höngger Dorfzentrum mit mehrstöckigen Betonbauten erneuern. Die Kühnheit einiger Projekte ist

Angenehme GV des reformierten Kirchenchores

Am Samstag, 28. Februar, fand im reformierten Kirchgemeindehaus die Generalversammlung des reformierten Kirchenchores statt. Die 31 Anwesenden konnten sich freuen – der offizielle Teil der Versammlung ging auch dieses Jahr schnell über die Bühne, denn keines der Traktanden war umstritten.

So wurde die Präsidentin Nelly Sieber ebenso einstimmig wiedergewählt wie der restliche Vorstand. Auch das neue Vorstandsmitglied This Ragaz wurde einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Er übernimmt das Amt der leider weggezogenen Notenbibliothekarin Florence Desurmont. Auch das Festsetzen der Jahresbeiträge machte keine Mühe. Das Rechnungsergebnis des Jubiläumsjahres 2003 erlaubte es, die Mitgliederbeiträge zu belassen, auch wenn für die Aktivitäten anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums mehr Geld ausgegeben wurde als ursprünglich geplant war. Rechnung und Budget der versierten Buchhalterin Yvonne Käppeli wurden einstimmig und mit grossem Dank für die geleistete Arbeit angenommen.

augenfällig, andere wiederum wären auch heute noch durchaus sinnvoll. Wie zum Beispiel die 1974 geplante Trennung von öffentlichem und privatem Verkehr auf der Limmattalstrasse. Hätte man das Projekt realisiert, dann wäre wohl auch das abendliche Verkehrschaos am letzten Freitagabend zu verhindern gewesen.

Text: Martin Mächler

Chorreise geht ins Bündnerland

Beim schönsten Teil der Generalversammlung – demjenigen mit den Ehrungen – konnten wieder einige Aktive mit nur wenigen Absenzen geehrt werden. Neben je einem Sänger und einer Sängerin mit 20-jähriger Chormitgliedschaft durfte danach das Ehepaar Gnehm für 30-jähriges treues Singen im reformierten Kirchenchor Höngg geehrt werden. Ebenfalls sehr interessant waren für die Mitglieder die Ausführungen des Dirigenten Peter Aregger, der die diesjährige Chorreise ins Bündnerland organisieren wird.

Gemütlicher Abschluss

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung folgte der gemütliche kulinarische Teil mit belegten Broten, Wein, Tee, Kaffee und von Mitgliedern selbst gebackenen Kuchen und Torten. Dabei kam auch das Singen nicht zu kurz. Es war eine gemütliche Runde, und viele aktive und passive Mitglieder blieben etwas länger sitzen. (e)

Versteckt und entdeckt: Efeu – Wer kennt ihn wirklich?

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg stellt regelmässig kleine, besondere Naturwerte in Höngg in einem Artikel vor und zeigt die versteckten Kostbarkeiten an einer Kurzexkursion. Dieses Mal wird der Efeu vorgestellt.

Ein Lianengewächs mitten in Zürich? Ja, Efeu ist eine Art Lianengewächs, das gerne an Bäumen, Felsen und Mauern emporklettert. Es klettert, um möglichst nah ans Licht zu kommen, denn nur dann kann Efeu blühen und Früchte tragen. Als absolute Rarität blüht der Efeu nicht wie fast alle anderen Pflanzen bei uns im Frühling, sondern im Herbst. Die schwarzblauen Beeren reifen im Frühling. Dies erklärt den enormen Wert für die Natur.

Nützlicher Efeu

In der herbstlichen Blütezeit bietet er fast als einziges Gewächs Nektar für unzählige Insekten und während der Reifezeit der Beeren im März und April laben sich Drosseln, Stare oder Spechte daran. Vögel, die aus dem Süden zurückkehren, können dank Efeubeeren wieder zu Kräften für den Weiterflug gelangen. Efeu ist aber

nicht nur eine wertvolle Nahrungsquelle, sondern auch ein guter Nistplatz für verschiedene Vogelarten wie Drosseln, Spatzen, Schwanzmeisen, Grasmücken oder Eichelhäher.

Efeu, ein Schmarotzer?

Leider hat der Efeu den schlechten Ruf, ein Schmarotzer zu sein und Bäume, an denen er hinauf wächst, auszusaugen. Falsch, Efeu bildet nur Haftwurzeln, die er zum Klettern braucht. Eine Fassadenbegrünung mit Efeu hat sogar interessante, positive Aspekte. Er reguliert das Hausklima mit Kühlung im Sommer und Wärmeschutz im Winter, er hält Regen ab, filtert Staubpartikel und produziert Sauerstoff. Doch sollte Efeu nur bei intaktem, das heisst risslosem Verputz, gepflanzt oder wachsen gelassen werden. (e)

Der NVV Höngg lädt zu einer Kurzführung zum Thema Efeu ein.

Freitagabend, 12. März, um 18 Uhr, vor der Kirche Höngg. Dauer rund eine halbe Stunde.



Efeubeeren aus der Nähe betrachtet.

(zvz)

Aus dem Zürcher Kantonsrat

Bericht von Ueli Keller, SP Zürich 6

Gleichstellung war das Thema in verschiedenen Formen und Politikbereichen, das ganz unterschiedliche Anliegen der heutigen Ratssitzung verbindet.

Weil der diesjährige internationale Frauentag mit einer Kantonsratssitzung zusammenfiel, trugen Frauenvertreterinnen aus allen Fraktionen ihr Anliegen vor. Je eine Frau aus SVP(!), SP, FDP, Grüne, CVP und EVP gaben Fraktionserklärungen zur Gleichberechtigung der Geschlechter ab und setzten je nach ihrer politischen Herkunft unterschiedliche Schwerpunkte. Carmen Walker Späh (FDP Zürich 10) forderte namens ihrer Fraktion, lautstark applaudiert von der Tribüne, tapfer Unterstützung für die Mutterschaftsversicherung, eine Position, die von einflussreichen älteren und mittelalterlichen Herren ihrer Partei in Bern längst bestritten wird.

Zu Beginn der Ratssitzung war über die Dringlichkeit zweier Postulate zu beschliessen, die verlangten Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit sowie Impulsprogramme für junge Erwerbslose zu prüfen. Diese Forderung nach Chancengleichheit für NeueinsteigerInnen in den Arbeitsmarkt, eingereicht von ParlamentarierInnen der SP, der Grünen und der EVP, erreichte dank Unterstützung der Mitte-links-Parteien problemlos die Hürde von 60 Stimmen.

Der Regierungsrat hat jetzt innert vier Wochen schriftlich begründet Stellung dazu zu nehmen. Nochmals zwei Wochen später beschliesst dann der Kantonsrat definitiv, ob er die beiden Postulate überweisen will. Die Höhe der Abgeltung der Städte Zürich und Winterthur für die von ihnen geleistete Arbeit beim Vollzug der Luftreinhalteverordnung war Gegenstand einer regierungsrätlichen Vorlage. Die beiden Städte nahmen diese Aufgabe bereits wahr, bevor der Bund den Vollzug der Luftreinhalteverordnung an die Kantone delegierte. Der Kanton Zürich gab diesen Auftrag Anfang der 90-er Jahre seinerseits weiter an die städtischen Fachstellen, die bereits über das notwendige Fachwissen verfügten. Allerdings war er sehr knausrig mit der Bezahlung. Mit dem heutigen Beschluss wurde diese erhöht, ist aber

immer noch nicht kostendeckend. Diese Art von «Gleichstellung» ging einzig der SVP zu weit, und sie lehnte sie ab. Wohl in der Meinung, dass, wenn nicht gezahlt wird, die Luftqualität nicht gemessen und die Luftverschmutzer nicht eruiert werden und damit die Luftverschmutzung gar kein Problem mehr wäre.

Mit einem Postulat verlangten ParlamentarierInnen von SP, den Grünen und EVP ein behindertengerechtes Rathaus. Diese Forderung ist nicht einfach ein Anliegen von armen Behinderten, sondern ein Rechtsanspruch, der sich auf das eidgenössische Behindertengleichstellungsgesetz und das kantonalen Planungs- und Baugesetz stützt. Trotzdem ging dieses Vorhaben der zuständigen Baudirektorin zu weit, und sie lehnte es vor allem aus Gründen des Denkmalschutzes ab und regte an, gescheiter den Neubau eines allen Anforderungen genügenden Rathauses zu prüfen.

Mit Stimmen aus allen Fraktionen wurde das Postulat schliesslich mit 98:37 (Teile von SVP und FDP) deutlich überwiesen. Die Ankündigung von Baudirektorin Fierz, in zwei Jahren dann nur einen Bericht und nicht ein Projekt vorzulegen, verkennt die breite politische Abstützung der Gleichstellungsforderung der Behinderten. Um der Baudirektion Beine zu machen, regt man an, einen Wettbewerb auszuschreiben, um die bestmögliche Lösung für die gestalterisch anspruchsvolle Aufgabe zu finden und nicht abzuwarten, welche Gründe die Verwaltung findet, um keine Lösung zu finden – es genügt, dass sie bei der Suche nach einem schwellenlosen Zugang ins Kaspar-Escher-Haus, Walchetor, Neumühlequai und weiteren Verwaltungsgebäuden überaus zurückhaltend und folgenlos handelt.

Ausserdem ist Planung eines neuen Rathauses schleunigst an die Hand zu nehmen, damit dann dereinst in wenigen Jahrzehnten tatsächlich ein Bauwerk steht, dass behindertengerecht ist, über einen Notausgang verfügt, Sitzungszimmer für Kommissionen und Fraktionen aufweist und über eine Lautsprecheranlage verfügt, die funktioniert: alles Anliegen, die am alten Ort Schwierigkeiten bereiten.

Vielseitiges Kiki-Fäscht

Am letzten Samstag trafen sich rund 80 Kinder im Alter von vier bis acht Jahren in der reformierten Kirche Höngg zum ersten Kiki (KinderKirche-)Fäscht in diesem Jahr. Unter dem Motto «En Fründ isch Gold wert» wurde gesungen und gebetet, Geschichten erzählt, gebastelt und gemeinsam gegessen.

Dass ein Freund Gold wert ist, waren die grüne Schildkröte Kiki und die rothaarige Lucy überzeugt, als sie die überwältigend grosse Kinderschar und einige Eltern in der reformierten Kirche Höngg begrüsstⁿ. Fasziniert verfolgten die Kleinen das Gespräch zwischen den beiden Handpuppen, die an keinem Kiki-Fäscht fehlen dürfen. Dass es in der Kirche auch lustig zugehen darf, bewiesen die jungen Sängerinnen und Sänger beim Lied «Eifach super, dass du da bisch» und bei andern fröhlichen Kinder-Kirchenliedern. Für musikalische Unterstützung sorgten der Kantor Peter Aregger, Claire-Lise Kraft-Illi, Gitarre, und Christian Wenger, Trompete. Gebannt lauschten die Kleinen die Geschichte von Jesus und Zachäus. Die Erzählerin Tabea verstand es wunderbar, den Vier- bis Achtjährigen die Geschichte über Freundschaft und Geldgier kindergerecht nahe zu bringen.



Die Puppen Kiki und Lucy singen fröhliche Kinder-Kirchenlieder.

(zvg)



Zwei Kinder verzieren im reformierten Kirchgemeindehaus kunstvoll das eigene Schatzkästlein.

Schatzsuche und gemeinsames Essen

Nach dem feinen Znüni im Sonnegg ging es ans Basteln. Was lag beim Thema Gold und Geld näher, als ein Schatzkästchen anzufertigen? Eifrig verzierte jedes Kind eine Goldspanschachtel mit Glitzersteinen. Dann konnte die Schatzsuche endlich beginnen. Walter Sieber hatte im Kirchgemeindehaus einen wert-

vollen Schatz versteckt. «Wer findet den Schlüssel?» – «Was ist wohl in der Schatztruhe drin?» Mit gefüllten Schatzkästchen ging es wieder in die Kirche, wo noch einmal aus voller Kehle gesungen und als besinnlicher Abschluss gebetet wurde. Hungrig kehrte die Kinderschar ins Sonnegg zum gemeinsamen Mittagessen zurück.

Offen für alle

Pfarrer Markus Fässler, Claire-Lise Kraft-Illi und ihrem Team ist es auch beim 5. Kiki-Fäscht gelungen, mit den Kindern einen unvergesslichen Samstagmorgen in und um die Kirche zu verbringen.

Das Kiki-Fäscht wird von der reformierten Kirche Höngg organisiert. Das Angebot ist aber offen für alle. «Die Kinder bringen auch konfessionslose Gschpänli oder Kinder anderer Konfessionen mit», bestätigte Claire-Lise Kraft.

Willkommen sind auch die Eltern. Sie dürfen aber auch mit gutem Gewissen ihre Sprösslinge den Betreuerinnen und Betreuern vor der Kirche übergeben und den freien Samstagmorgen geniessen. Die Kleinen werden in überschaubaren Gruppen betreut.

Kinder aus dem Rütihof werden gar mit dem Bus Nr. 46 abgeholt und wieder zurückgebracht.

Text: Claudia Simon

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 12. März, 19 Uhr.

Kindertheater «Goldflügel»

Mittwoch, 17. März, 15 Uhr, im GZ-Saal. Gespielt von den Wetziker Marionetten. Billettreservation empfehlenswert: Telefon 01 276 82 80. Eintritt: Kinder 8 Franken, Erwachsene 10 Franken. Für Kinder ab 4 Jahren.

Werkatelier

Filzen bis Mittwoch, 31. März. Wir bearbeiten unversponnene Wolle und machen daraus Finken, Spielsachen und vieles mehr.

Holzwerkstatt

Holzspielzeug in Bewegung bis Samstag, 20. März

Modenschau

In der Seniorenresidenz Im Brühl findet am Mittwoch, 17. März, um 15 Uhr eine Modenschau der Seniorengruppe Glatthbrugg statt. Gezeigt werden elegante zwei- und dreiteilige Ensembles aus Baumwolle-Jersey und waschbarem Wollmousseline. Zudem werden attraktive Hosen, Blusen, Jupes und Pullover präsentiert. Anschliessend an die Schau gibt es eine Beratung und einen Verkauf.

«Le fil rouge»

Geschichten sind der roten Faden in diesem Programm voll Zauber und Poesie. Samstag, 20. März, 20 Uhr, Zentrumssaal Oberengstringen. Türöffnung und Barbetrieb um 19.15 Uhr. Eintritt 20 Franken, Kinder bis 16 Jahre 10 Franken.

Pessach und Abendmahl – an zwei Abenden feiern und erleben

Am 17. März, 18.30 Uhr, findet im reformierten Kirchgemeindehaus eine kommentierte Seder-Mahlzeit mit den traditionellen Speisen statt.

Die Teilnehmer sind zu Gast an einem kommentierten Sederabend mit den besonderen Speisen, die nach jüdischer Tradition zubereitet wurden. Alles ist vorbereitet und der Tisch festlich gedeckt. Während des gemeinsamen Essens erinnert Rabbiner Tovia Ben Chorin an die biblische Geschichte der Juden in Ägypten, die unterdrückt wurden und unter Mose den Auszug (Exodus) in die Freiheit wagten. Damals blickten die Menschen unsicher und ängstlich in die Zukunft, aber Mose lehrte sie, ihre Hoffnung auf Gott zu setzen. Noch heute isst man am Sederabend Mazze, ungesäuertes Brot, weil damals keine Zeit war, es aufgehen zu lassen, und man kaut Bitterkräuter, weil das Leben damals bitter und tränenreich war. Beim Essen und

Informative Website vom Zürcher Stadtverband für Sport

Der Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) vertritt die Interessen von 600 Stadtzürcher Sportvereinen mit über 80 000 aktiven Sportlerinnen und Sportlern. Der ZSS setzt sich für eine funktionelle und sinnvolle Sportinfrastruktur sowie für die Förderung des Jugend- und Breitensports ein.

Eine neue Website **www.zss.ch** informiert nun übersichtlich und klar über die breite Tätigkeit des Dachverbandes. Die sportinteressierte Bevölkerung findet darauf auch Datenbanken und praktische Hinweise auf der Suche nach Sportmöglichkeiten in der Stadt Zürich.

Anhören der Kommentare, beim Loben und Danken für Gottes Führung wird das Exodus-Geschehen gegenwärtigt. Wenn Christen mitfeiern, wird auch ein Teil ihrer religiösen Tradition lebendig. Das Essen wird von Rabbiner Tovia Ben Chorin, dem Leiter der jüdisch liberalen Gemeinde «Or Chadasch», geleitet und kommentiert, der zugleich Nachbar der Kirche in Höngg ist.

Am 24. März, 18.30 Uhr, findet im reformierten Kirchgemeindehaus eine Einführung zu Abendmahl und Agapefeier mit gemeinsamem Abendessen statt.

Ausgehend von den jüdischen Wurzeln und dem Glauben der ersten Christen entwickelten sich das Agapemahl («Mahl der Liebe») und die gottesdienstliche Form des Abendmahls. Am zweiten Abend laden die Organisatoren nach dem einführen-

Lebensmittelgeschäft in Wipkingen überfallen

Nach einem Raubüberfall auf ein Lebensmittelgeschäft in Zürich-Wipkingen am Samstagnachmittag, 6. März, sind zwei unbekannte Täter mit einem blauen Personenwagen geflüchtet. Verletzt wurde niemand, berichtet die Stadtpolizei Zürich.

Die beiden maskierten Täter betreten kurz nach 14.15 Uhr den Quartierladen an der Landenbergstrasse 22. Einer von ihnen war mit einer silberfarbenen Faustfeuerwaffe bewaffnet. Sie bedrohten die Kassiererin mit der Waffe und forderten die Herausgabe des Bargeldes aus der Kassenschublade. In der Folge flüchteten die beiden Unbekannten mit rund 2500

den Gespräch zu einem einfachen Abendessen mit Agapefeier ein. In der christlichen Tradition ist Gemeinschaft ein wichtiger Wert und das Zusammensein, auch in der Passionszeit, Grund zu Freude und Lob. Dankbar erinnert man sich an das, was wirklich sättigt und lässt sich ermutigen, füreinander da zu sein. Das Agapemahl wird geleitet von Pfarrer Markus Fässler, Pfarrerin Barbara Wiesendanger und Vikarin Tabea Hintze-Stalder. Es kann so zum Ort der Ruhe und Kraft werden auf dem Weg durchs Leben und zum Mahl der Hoffnung auf eine Gemeinschaft, die sich nicht selbst genügt. Aus organisatorischen Gründen sind die Veranstalter froh um schriftliche oder telefonische Anmeldung, mit Angabe der Anzahl Personen, bis 12. März an: Ref. Kirchgemeinde, Sekretariat U. Huber, Ackersteinstrasse 188, 8049 Zürich, Tel. 043 311 40 60, Mail: hoengg@zh.ref.ch ^(e)

Franken Bargeld aus dem Laden und bestiegen einen blauen Personenwagen der Marke VW-Golf mit den Kontrollschildern ZH 673 996 und fuhren in unbekannte Richtung davon. Erste Abklärungen der Stadtpolizei ergaben, dass das Fahrzeug am Freitagabend, 5. März, in Zürich-Albisrieden entwendet wurde.

Zeugenaufruf:

Personen, welche im genannten Quartier verdächtige Beobachtungen gemacht haben oder sonstige sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten sich mit der Stadtpolizei Zürich, Telefon 01 216 71 11, in Verbindung zu setzen. ^(e)

Marionettentheater im GZ

König Zibelifescht von Hierarchien ist am Verzweifeln. Seine Tochter Prinzessin Belinda ist verschwunden. Sie will den sehr reichen, aber sehr hässlichen und dummen Prinzen von Gerlafingen nicht auf Befehl des Königs heiraten.

In der Aufregung am Hof hat nur noch die Köchin Marili einen kühlen Kopf. Doch was hat der alte Bettler am Schloss zu suchen und wie ist er eingedrungen? Alles wird sich klären.

Aufführungsdaten

Die Vorstellung, für Erwachsene und Kinder ab drei Jahren, findet am Mittwoch, 17. März, um 15 Uhr im Saal des GZ Wipkingen statt. Der Eintritt beträgt 8 Franken für Kinder und 10 für Erwachsene. Die Reservation im GZ-Sekretariat unter 01 276 82 80 ist empfehlenswert. Die Theaterkasse im Kafi Tintenfish ist ab 14 Uhr geöffnet, reservierte Tickets müssen bis um 14.30 Uhr abgeholt werden.

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Samstag, 13. März, 13.45 Uhr: Restaurant Hirschen 8912 Obfelden, 4. Säuliämrtler-Jass

Mittwoch, 17. März, 19.45 Uhr: Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Dienstag, 23. März, 19.45 Uhr: Restaurant Sonnegg, 8049 Zürich-Höngg, 14. Jass-Zirkel «Sonnegg-Jass»

Mittwoch, 31. März, 19.45 Uhr: Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Marcel Knörr, FDP



Parlamentarier-Skirennen

Gute Stimmung trotz Nebel und Schneetreiben am traditionellen Skirennen des Gemeinderates und des Land-(Kantons-)rates von Uri auf dem Hoch-Ybrig. Für einmal zeigten sich die Ratsleute in bunten Skianzügen von der sportlichen Seite. Gewonnen hatte – knapp hinter dem Urner Ruedi Gisler – die rasige SP-Gemeinderätin Jacqueline Badran. Damit ist sie das schnellste Ratsmitglied und hatte ihre männlichen Mitkonkurrenten Roger Liebi, SVP, als zweiten und Röbi Schönbächler, CVP, als dritten auf die Ehrenplätze verwiesen. Mit Gerold Lauber, CVP,

als vierten, Christian Traber, CVP, als fünften, Bruno Wohler, SVP, als sechsten und Christopher Vohdin, SVP, als Siebtplazierten, ist die Bilanz der CVP und der SVP gut ausgefallen. Die FDP hat mit den jungen Gemeinderäten Peter Püntener (10.) und Michael Baumer (11.) jedoch noch alle Chancen in den nächsten Jahren wieder an die früheren Erfolge von Andrea Widmer, Guido Wick, Marcel Hohl und Paul Kleger anzuknüpfen. Von den Hönggern ist Rolf Stucker zu erwähnen, der das dichte Schneetreiben hinter den Berghausfenstern bei den interfraktionellen Jassmeisterschaften kaum bemerkt hatte, dank guten Karten und starken Partnern. Der Schreibende hatte mit seiner bewährten Skitourentechnik einen Podestplatz mehr als knapp verfehlt und durfte dafür den Ratsbericht über das gelungene Rennen verfassen.



Die strahlende, schnelle Gemeinderätin: Jacqueline Badran umrahmt von Landratspräsident Paul Bennet (links) und dem schnellsten Urner Ruedi Gisler (zvg)

Traurig und doch hoffnungsvoll

Im Altersheim Sydefädeli fand am vergangenen Donnerstag eine Lesung von Erwin Koch statt. Der preisgekrönte Journalist las aus seinem ersten Roman «Sara tanzt», der auf wahren Begebenheiten beruht. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Gespannt warten die Zuhörerinnen, bis der Gast des Literaturclubs, Erwin Koch mit seiner Lesung beginnt. Der 48-jährige Luzerner startet mit seiner Vorstellung. Der Journalist erzählt, dass er nach einem Jura-Studium mehrere Jahre lang als Journalist tätig war. Koch schrieb für «Die Zeit», das Magazin des «Tages-Anzeigers», «Geo», den «Spiegel» und die «Frankfurter Allgemeine». «Sara tanzt» ist sein erster Roman, der auf einer wahren Begebenheit beruht. «Die Geschichte bezieht sich teilweise auf den Artikel «Tango Argentinno», den ich 2001 geschrieben habe», berichtet der Journalist. Der Roman handle von der Argentinierin Sara, die in Barcelona für den Widerstand arbeitete und verhaftet wurde. Während ihrer Haft in einem Haus ausserhalb der Stadt wird die dreifache Mutter gefoltert und an ein Bett gefesselt, gefangen gehalten. Sie soll dem Regime Informationen des Widerstandes bekannt geben. Ihr Mann, derselben Organisation zugehörig wie sie, wurde bereits umgebracht.

Geschichte in Ich-Form

Entgegen der Annahme, das Buch sei aus Saras Perspektive geschrieben,



Der Journalist Erwin Koch stellte vergangene Woche seinen ersten Roman «Sara tanzt» im Altersheim Sydefädeli vor.

erzählt ein Wärter des Hauses die Geschichte. Dieser Wärter Frits hat die Aufgabe, Cello zu spielen, damit

die Nachbarn die Schreie der Gefolterten nicht hören. Mit diesem Cello gelingt es ihm – trotz Saras schwerem

Dasein – sie zum Tanzen zu bewegen. Frits und Sara verlieben sich und schliesslich gelingt es Frits mit einer List, Sara aus der Gefangenschaft zu befreien. Die beiden leben fortan mit Saras Kindern im Ausland. Bei ihrer Rückkehr nach Spanien – das Land wird inzwischen demokratisch regiert – erleben sie jedoch einen herben Schlag. Frits wird nach einer Aussage Saras als Schreibtischtäter der brutalen Diktatur verhaftet.

Liebe trotz widrigen Umständen

«Ich wollte eine Geschichte über ein Paar schreiben, das sich nie wirklich sicher sein kann», so Koch. «Wie kann Sara wissen, ob Frits tatsächlich nur ein so genannter Schreibtischtäter ist», fragt der Autor die Zuhörenden. «Frits seinerseits fragt sich, weshalb Sarah seinen Namen am Verhör erwähnte. Diese Aussage beförderte ihn nämlich ins Gefängnis», erklärt er weiter. Und trotzdem findet der Autor: «Die Geschichte ist traurig und doch hoffnungsvoll». «Der Roman soll aufzeigen, dass Liebe auch in den widrigsten Umständen – in Folterhaft – gedeihen kann.» Nach einer lebhaften Fragerunde löste sich der Literaturclub auf. Die Teilnehmenden freuen sich jedoch bereits auf das nächste Mal. Die Verantwortliche versprach nämlich, dass auch die nächste Lesung am 1. April von einem namhaften Autor getragen wird.

Text: Sarah Sidler

Der Kommentar

Wellwell

(gvdb) Wellness, Fitness usw. Bezeichnungen, die uns auf Schritt und Tritt begegnen. Gesundheit und wenn möglich Schönheit sind moderner Weise erstrebte Ziele. Früher war man einfach froh, wenn einem nichts fehlte. Und wenn doch, dann ging man (nicht wegen «jedem Dreck») zum Arzt und bekam etwas verschrieben. Selten aber die Nahrung. Heute weiss und schätzt man, was gesunde Ernährung ist, man ist sich auch klar darüber, was man lassen sollte. Vor hundert Jahren wurde in Zürich die Bircher-Benner-Klinik eröffnet, eine eher exklusive Stätte. Mitmachen beim Training für eine gesunde Lebensweise konnte jede(r). Das Müesli konnte auch daheim hergestellt und genossen werden. Es bestand aus Früchten, einfacher Weise geraffelten Äpfeln, Haselnüssen und Milch. Auch Flocken durften nicht fehlen, z. B. Haferflocken. Die Rohkostspeise diente nicht (nur) als das, was man für Zwischenverpflegung heute Snack heisst, sondern zur Tagesunterlage auch als gutes Frühstück, dem ein Spritzer Zitrone beigelegt werden konnte. Alles Bestandteile, die seit ein paar Jahren wiederentdeckt wurden, als Vitaminspender beispielsweise. In der Klinik arbeitete Bircher-Benner mit frischer Luft, Ruheliegen und körperlicher Anstrengung (Turnen, marschieren). Heute ist seine Klinik in Zürich geschlossen. Im Welschland soll eine neue entstehen. Sind die Romands hintennach oder mit ihrem Rückgriff auf bewährtes Altes uns voraus?



huwyler
huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwylers + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 01 341 11 77
Fax 01 341 14 32

Wir sind in Ihrer Nähe

Kunsthhaus Zürich – Ferdinand Hodler

Rund 70 der schönsten Landschaftsbilder von Ferdinand Hodler (1853–1918) sind im grossen Ausstellungssaal zu sehen – von den berühmten Darstellungen der Gipfel, Täler und Seen des Berner Oberlands und des Genfersees bis hin zu den subtilen Detailstudien von Bäumen, Bächen und Steinen. Landschaften prägen Ferdinand Hodlers gesamte Karriere. An ihnen lässt sich nachvollziehen, wie Hodler immer wieder die eigenen künstlerischen Voraussetzungen seiner Malerei überprüft und revidiert hat. Die Ausstellung richtet den Blick besonders auf Hodlers Verfahren, die Elemente vorgefundener Naturerscheinungen zur Einheit seines Bildes zu-

sammenzufassen. Denn Hodlers Landschaften sind keine zufälligen Schnappschüsse. Auf der Suche nach einer bildnerischen Form für das Naturvorbild entwickelt er strenge, von Symmetrien und geometrischen Konstanten bestimmte Kompositionsmuster. Während zeitgenössische symbolistische Maler die Landschaft oft völlig frei imaginieren, bleibt Hodler, was Ausschnitt und Wiedergabe des Motivs betrifft, dem Naturvorbild weitgehend treu. Der Landschaftsausschnitt wird zuerst vom Standort bestimmt. Er spielt für die Darstellung die entscheidende Rolle. Das Motiv selbst akzentuiert Hodler einerseits mit den von der Natur selbst vorgegebenen Mitteln des Atmos-

phärischen – Lichtführung, Farbe, Nebel, Wolken –, andererseits durch Betonung des linearen Gerüsts und den Verzicht auf nebensächliche Details. Das ständige Bemühen um ein Verfahren, wie Natur zu Landschaft und wie ein Landschaftsbild zu einer Hodler-Landschaft wird, erzeugt eine Spannung zwischen der künstlerischen Vereinfachung und der nie verleugneten Vielfalt der Erscheinungsweisen von Natur. Diese Spannung ist es, die Hodlers Landschaftsbilder einzigartig macht. (e)

Die Ausstellung im Kunsthhaus in Zürich dauert von Freitag, 5. März, bis am Sonntag, 6. Juni.

Damit das Eigenheim nicht zur finanziellen Last wird

«Mit dem bevorstehenden Kauf einer Eigentumswohnung ändert sich die finanzielle Situation für meinen Mann und mich, beide sind wir erwerbstätig, grundlegend. Unser ganzes Vermögen ist dann in das lang erträumte Eigenheim investiert. Wir machen uns Gedanken, wie wir mit der finanziellen Belastung umgehen könnten, wenn sich unsere Lebensumstände etwa durch Erwerbsunfähigkeit oder Todesfall plötzlich ändern sollten.»



weg fällt. Die Ereignisse, welche zu einem Einkommensverlust führen, sind vielseitig und nicht planbar: Unfall oder Krankheit können erwerbsunfähig machen, ein Partner kann sterben. Für solche Fälle gibt es jedoch die Möglichkeit, vorzusorgen: Ob das Eigenheim bei Erwerbsunfähigkeit, dem Tod eines Partners oder im Alter weiterhin finanziert werden kann, zeigt eine persönliche und auf die individuelle Situation ausgerichtete Vorsorgeanalyse, die Ihnen Ihre Bank im Rahmen einer Eigenheimberatung anbietet. Der Experte ermittelt dabei für jeden möglichen Fall den Gesamtgeldbedarf. Er rechnet also durch, wie viel jeder von Ihnen beiden bei Erwerbsunfähigkeit oder Tod

des anderen an Nettoeinkommen haben würde, und bestimmt dadurch, wie hoch die Deckung der Vorsorge in allen Fällen sein muss. Eventuelle Deckungslücken können so eruiert und korrigiert werden. Daneben sollten Sie auch Ihren Nachlass regeln. Wenn alle Mittel in die Liegenschaft investiert sind, können allfällige Forderungen von Erben eventuell nicht erfüllt werden, ohne dass die Liegenschaft verkauft werden muss. Ein entsprechender Ehevertrag, ein Testament oder ein Erbvertrag zu Lebzeiten verhindern, dass die Erbteilung zur Veräusserung des Eigenheims führt. Auch in dieser Angelegenheit kennt sich der Finanzexperte der Bank aus. Mit einer sinnvollen Planung der Unterhaltskosten wird er Ihnen ausserdem helfen, die Steuerbelastung für das Eigenheim zu optimieren. Eine Eigenheim-Beratung bietet Ihnen also ein ganzes Paket von Lösungen, die Ihnen in Ihrem neuen Zuhause eine sorgenfreie Zukunft sichern.

Kurt Kuhn,
ZKB Zürich-Höngg

Neue Feriensport- und Semestersportkurse für SchülerInnen

Das Sportamt, eine Dienstabteilung des Schul- und Sportdepartements, hat neue Feriensportkurse für die Frühlingsferien und Sportkurse für das Sommersemester 2004 ausgeschrieben. Alle Sportkurse finden ergänzend zum Turnunterricht ausserhalb der Schulzeit statt. Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler können sich bis Freitag, 26. März, anmelden. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Die Anmelde-talons und Kursprogramme sind erhältlich unter www.sportamt.ch.

Die Semestersportkurse finden vom 26. April bis 2. Oktober 2004 statt. Den Kindern und Jugendlichen, ab 2. Klasse, stehen 152 verschiedene Sportkurse zur Auswahl. Ganz neu im Kursprogramm sind Baseball, Bogenschiessen, Mädchen-Fussball, Rugby, Streetskate und Tai-Chi. Beliebte Sportkurse wie zum Beispiel Capoeira, Angola, Tennis und Velo-Trial geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bekannte und exotische Sportarten kennen zu lernen. Die Feriensportkurse finden vom 13. April bis 23. April statt. Kin-

der ab 1. Klasse können von Breakdance bis Rudern zwischen 80 verschiedenen Kursen auswählen. Erneut wird Handball für Mädchen und Knaben als ganztägiger Sportkurs angeboten. Die Ferien- und Semestersportkurse sind für Schülerinnen und Schüler eine Gelegenheit verschiedene Sportarten zu schnuppern und später die Lieblingssportart im Verein auszuüben. Informationen zu den einzelnen Kursen sind in der Broschüre fit und ferien enthalten oder unter www.sportamt.ch. (e)

Kirchliche Anzeigen		
	Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 14. März</i> 10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger, Chilekafi im Sonnegg Kollekte: Ecosolidar Strassenkinder 10.00 Kiki Sunntigs Club: Hüte und Aktivprogramm für Kinder im Sonnegg <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 16. März</i> 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof Andacht <i>Mittwoch, 17. März</i> 11.30 Sonnegg – Café für alle, Mittagessen ab 11.30 Uhr, Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 <i>Donnerstag, 18. März</i> 14.00 bis 17Uhr: Vorsicht Mittelstufe Auskunft: Telefon 043 311 40 63, Hanns-Martin Wagner 18.00 /19 Uhr Ora 56 für 5.- und 6.- Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, mit Pfr. Bruno Amatruda <i>Freitag, 19. März</i> 8.30 bis rund 11 Uhr: Matinée im Sonnegg, neben einem gemütlichen Frühstück soll auch ein kurzer kultureller Beitrag die Sinne anregen. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldung für Präsentationen: M. Lutz, Telefon 043 311 40 57 bis 23.00 «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen	Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i> <i>Sonntag, 14. März</i> 11.00 Célébration œcuménique à la Mission catholique de langue française, Hottingerstrasse 36, Zurich Pas de culte à l'église française!
	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 14. März</i> 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfrn. Anna Rüegger, gleichzeitig Kinderhort <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 16. März</i> 18.30 Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon <i>Donnerstag, 11. März</i> 14.00 Gemeinde-Treff mit Dr. Erika Welti in der EMK Oerlikon	Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5</i> <i>Sonntag, 14. März</i> 10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Kolonielokal ABZ, Rütihofstr. 23 es sind alli hätzlich willkomme! <i>Wochenveranstaltung</i> <i>Mittwoch, 17. März</i> 19.00 Männerträff an der Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers
	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 13. März</i> 18.00 Heilige Messe <i>Sonntag, 14. März</i> 9.45 Heilige Messe 10.00 Heilige Messe Opfer: Kispex <i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 15. März</i> 9.00 Heilige Messe <i>Dienstag, 16. März</i> 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof <i>Donnerstag, 18. März</i> 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe <i>Freitag, 19. März</i> 9.00 Heilige Messe 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach	

	Höngger Aertztinnen
Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10	
13. März Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle	Fr. Dr. med. A. Furrer Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 01 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: Ärztefon 01 269 69 69 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.	
---	--

	Zahnärztliche Notfälle
Dr. med. dent. Silvio Grilec Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 01 342 44 11 www.grilec.ch	

	Zahnärztliche Notfälle
Dr. med. dent. Silvio Grilec Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 01 342 44 11 www.grilec.ch	

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
Sauerstoff-Notfalldepot der Limmatplatz-Apotheke für dringende Fälle nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, vis-à-vis der Apotheke, im Hotel X-TRA, the hotel, Limmatstrasse 118. Anmeldung 043 366 60 20 (Apotheke) oder Telefon 01 488 45 95 (Hotel-Réception).

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http://www.apo-zuerich.ch

Serie 6

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 01 221 31 33

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 01 406 80 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Sternen Oerlikon/Züspa, Telefon 01 311 83 22

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 01 266 62 22

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 13., und Sonntag, 14. März
Dres. C. und A. Müller, Limmattalstr. 61, 8954 Geroldswil, Telefon 01 748 47 00

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Vereinsversammlung des Samaritervereins Höngg:
Freitag, 12. März, 19.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146, Höngg.

Sponsorenlauf des SV Höngg:
Samstag, 13. März, Hönggerberg. Mit Street Soccer-Turnier.

Generalversammlung Verein Tram Museum:
Donnerstag, 18. März, 19.30 Uhr, Depot Wartau. Verein Tram Museum.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben):
David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alli»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagen, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Ursina Ponti/Zwazli, Tel. 01 341 90 44
Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
www.pfadismn.ch

Alterswohnheim Riedhof

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **16. März.** Telefon 01 344 33 33.

Nächste Veranstaltungen

Montag, 15. März, 18.30 Uhr: Klavierrezital mit leichter Klassik

Montag, 22. März, 18.30 Uhr: J. Dreyseitel: «Erinnerungen an Südostasien: Angkor Wat, Mekong, Vietnam-Zeit»

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Kägi, Anna Julia, geb. 1929, von Zürich und Hinwil ZH; Limmattalstrasse 371.

Vereinsnachrichten Musik·Tanz·Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik – zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20 bis 22 Uhr im Restaurant Limmatberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Tel. 01 341 47 86

Zürcher Freizeit-Bühne

jetzt auch im Internet unter www.zfb-hoengg.ch – seit 110 Jahren der Höngger-Theaterverein. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied (w. + m) jeglichen Alters. Auch Anfänger sind bei uns gerne gesehen! Wenn die «neuen» Rollen schon verteilt sind, weil wir mitten in der Spielsaison stehen, bist Du uns trotzdem herzlich willkommen und kannst Dich hinter und vor der Bühne in unser aktives Vereinsleben integrieren! Wir proben jeden Mittwoch auf der Werdinsel. Man kann uns aber auch *mieten für Ihren nächsten Anlass* (Abendunterhaltung, Kränzchen, GV, Geburtstag usw.!) Sicher eine abwechslungsreiche Unterhaltung für Ihre Gäste zu bescheidenen Bedingungen!

Infos unter oder Telefon 01 803 07 15, Markus Ulrich, Telefon 01 482 83 63, Heinz Jenni zfb@bluewin.ch oder über unsere Homepage!

Wir freuen uns auf Dich oder auf ein Engagement!

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 14 54.

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:
Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

Quartierverein Höngg
«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein liebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen. Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!» <i>Präsidium: Marcel Knörr</i> <i>Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.</i>

Wir gratulieren

In drei Punkten fühle dich wohl; dort, wo du gerade bist; in dem, was du gerade tust; in den Gedanken; die du gerade denkst. Jetzt kann dein Glück wirken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ein neues Lebensjahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

13. März
Frau Therese Bliggensdorfer, Limmattalstrasse 371 90 Jahre

Herr Enrico Porrini, Riedhofweg 4 85 Jahre

14. März
Herr Hugo Täschler, Riedhofstrasse 370 80 Jahre

Herr Werner Streun, Rütihofstrasse 24 85 Jahre

17. März
Herr Louis Flunser, Kappenbühlweg 9 80 Jahre

19. März
Herr Hans Walder, Limmatalstrasse 224 80 Jahre

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

<i>Montag</i> Seniorinnen Turnhalle Lachenzel	17.00–18.00 Uhr 18.00–19.00 Uhr
<i>Montag</i> Frauen Turnhalle Lachenzel	19.00–20.10 Uhr 20.20–21.30 Uhr

Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg 8.45–9.45 Uhr

Dienstag Rhönradturnen Turnhalle Rütihof 19.30–21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle Turnhalle Lachenzel 20.00–21.00 Uhr

Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00–10.00 Uhr

Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof 14.45–15.45 Uhr

Mittwoch Volleyball (Allround) Turnhalle Lachenzel 20.00–22.00 Uhr

Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg 18.30–19.30 Uhr

Donnerstag Gymnastik Turnhalle Lachenzel 20.00–21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Marianne Schraner, Telefon 01 311 67 11

Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 01 321 3483

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in zwei Altersgruppen

Donnerstag Geräteturnen Unterstufe und Mittelstufe

Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage

Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Barbara Gubler, Telefon 01 341 49 86

für Muki- und Kinderturnen Heidi Kessler, Telefon 01 341 97 89

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Tel. 043 300 49 05

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi	
<i>Für Jugendliche:</i>	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige
<i>für Erwachsene:</i>	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
<i>Aquafit-Kurse auf Anfrage</i>	Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06
<i>Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage</i>	Markus Spillmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 01 340 28 40
<i>Weitere Infos:</i>	<i>www.slrg.ch/hoengg</i>

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plansicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Tièchestrasse 99 / Emil Klöti-Strasse/Waidfussweg (Stadtpital Waid), Abänderung des mit BE 1487/99 und Folgeentscheiden bewilligten Umbaus der Behandlungs- und Wirtschaftstrakte W/H/R/N/J (Containerüberdachung mit Wetterschutzgitter an Südfassade Trakt W), Oe3, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

5. März 2004
Amt für Baubewilligungen

www.hoengg.ch

Sommerferien in England verbringen

15 Jungen und Mädchen aus dem Kanton Zürich haben die Möglichkeit, ihre Sommerferien in England zu verbringen. Ziel der dreiwöchigen Jugendfahrt des Internationalen Austauschdienstes ist Suffolk an der ost-englischen Küste. Jeder Teilnehmer erhält eine Gastfamilie, in der man während des Aufenthalts wie ein eigenes Kind lebt und durch die man einen Einblick in die britische Lebensweise erhalten wird. Ein täglicher Sprachunterricht in einem englischen College soll dazu beitragen, die vorhandenen Englischkenntnisse zu erweitern. Und um das Land kennen zu lernen, finden mehrere Ausflugsfahrten in benachbarte Grafschaften und selbstverständlich auch nach London statt. Ein tolles Freizeitprogramm rundet den Aufenthalt ab, Teilnehmen können Jungen und Mädchen, die mindestens 11 und höchstens 18 Jahre alt sind; etwa ein Jahr Schulenglisch sollte vorhanden sein. Ein Informationsheft über die Jugendfahrt kann unverbindlich schriftlich vom Büro Internationaler Austauschdienst, Dietlindenstr. 15, D-80802 München, angefordert werden. (e)

Lehrgang zum Marketingassistent/in Marketingorientiertes Denken und Handeln wird im beruflichen Alltag immer wichtiger. Die Klubschule Migros bietet mit dem Lehrgang «Marketingassistent/in» die passende Ausbildung.

Die Klubschule Migros bietet ab September 2004 den Diplom-Lehrgang «Marketingassistent/in» an. Diese Ausbildung richtet sich an Berufstätige und Wiedereinsteigende, die eine Funktion im Marketing, im Verkauf oder in der Werbung anstreben sowie an Verantwortliche in KMU. Der Lehrgang der Klubschule schafft Übersicht und vermittelt solides Basiswissen, ideal für alle, die sich schnell und intensiv praxisorientiertes Marketingwissen aneignen wollen. Der berufsbegleitende Lehrgang ist modular aufgebaut, Besuche von Agenturen, Radiostudios und Druckereien bringen unmittelbaren Praxisbezug. Nach Abschluss des einsemestrigen Lehrgangs sind die Absolventen/innen in der Lage, marktorientiert zu denken, fundiertes Marketingwissen in ihrer Arbeitspraxis anzuwenden und die Bedeutung des Marketings für das ganze Unternehmen zu erkennen. Der Lehrgang «Marketingassistent/in» ebnet zudem den Weg zur Marketingplaner/innen-Ausbildung mit eidgenössischem Fachausweis (ebenefalls im Angebot der Klubschule). Der Diplom-Lehrgang Marketingassistent/in wird ab September bei der Klubschule Migros angeboten. Die Ausbildung umfasst 120 Lektionen (ein Semester) und kostet 3333 Franken. Informationen, Broschüre und Anmeldung unter 0844 373 654 oder www.klubschule.ch (pr)

Samariter-Kurs

Der Samariterverein Höngg bietet einen Kurs zum Thema Notfälle bei Kleinkindern an. Er findet am Montag, 22., Mittwoch, 24. sowie am Dienstag, 30. März, statt. Die Module dauern jeweils von 20 bis 22 Uhr und finden im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186 statt. Infos und Anmeldung unter 01 341 14 04 oder 01 341 51 20.

Christine Demierre

Betrifft:
Konventionell oder alternativ
Ob ein gesundheitliches Problem mit sanfter Medizin oder gleich einer scharfen Bombe angegangen wird: Beides bedingt fachliche Begleitung. Wir haben die fachliche Kompetenz, Ihnen beim Entscheid zu helfen.
Ihre Apotheke.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Studenten für das Rote Kreuz Kanton Zürich unterwegs

Seit vergangenen Februar sind Studentinnen und Studenten für das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zürich unterwegs. Bis Mitte November 2004 werden sie für die vielfältigen Anliegen des SRK Kanton Zürich in der Stadt Zürich und im Zürcher Unterland neue Mitglieder werben. Um den sozialen Verpflichtungen gegenüber benachteiligten Menschen aus allen Bevölkerungsschichten des Kanton Zürich gerecht zu werden, ist das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zürich auf regelmässige finanzielle Einnahmen angewiesen. Das SRK Kanton Zürich hat deshalb nach rund vier Jahren Unterbruch Anfang Februar 2003 begonnen, im Kanton Zürich wieder Neumitglieder zu werben. Das Neumitglied erklärt sich bereit, bis zum Widerruf alljährlich einen vom ihm fixierten Beitrag an das SRK Kanton Zürich zu leisten.

Fortsetzung im Grossraum Zürich
Das SRK Kanton Zürich plant für 2004 eine Fortsetzung der Mitgliederwerbung im Grossraum Zürich. Seit Montag, 9. Februar, sind deshalb Studentinnen und Studenten bis Mitte November 2004 in der Stadt Zürich und im Zürcher Unterland von



«Im Rahmen der Neumitgliederwerbung sind Studentinnen und Studenten bis Mitte November 2004 für das SRK Kanton Zürich in der Stadt Zürich und im Zürcher Unterland unterwegs.»

Tür zu Tür unterwegs, um neue Mitglieder für das SRK Kanton Zürich zu werben. Die vom SRK Kanton Zürich instruierten Studentinnen und Studenten sind in der Lage, über die vielfältigen Tätigkeiten des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich zu informieren. Sie tragen ein Na-

mensschild und einen persönlichen Ausweis bei sich und werden laufend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SRK Kanton Zürich und der Firma Wesser & Partner betreut. Die Studentinnen und Studenten sind angewiesen, keine Spenden oder Barbeiträge entgegenzunehmen. (pr)

Ein Hauch von Frühlingsluft

Wenige Wochen vor Frühlingsbeginn lanciert UNICEF Schweiz das neue Frühlingsortiment mit bunten Karten und Geschenken für Ostern. Der Erlös aus dem Verkauf kommt Kindern auf der ganzen Welt zugute. Die UNICEF-Karten- und -Geschenke haben Tradition. Bereits seit vielen Jahren lanciert das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen im Frühling und Herbst jeweils ein Karten- und Geschenksortiment, dessen Verkaufserlös in die weltweiten Bildungs-, Ernährungs- und Gesundheitsprojekte fliesst. Die UNICEF-Karten und -Geschenke erfreuen aber auch die Käufer/innen. Das neue Sortiment vermittelt eine farbige Leichtigkeit. Mit einer breiten Auswahl lassen sich Karten-grüsse in allen Farben verschicken. Exklusiv für UNICEF gestaltet sind

die Eierbecher aus Porzellan mit tanzenden Kindern darauf. Mit einem bunten Drachen kann der erste warme Märzwind willkommen geheissen werden. Und für diejenigen, die am Ostermorgen erfolglos nach einem Hasen im Garten Ausschau halten, gibt es einen weichen Hasen mit Schlappohren, der garantiert nicht davonhoppelt. Das ganze Sortiment findet sich im Katalog, im UNICEF-Laden sowie im UNICEF-Online-Shop.

Bildung und Gesundheit – vor allem für Mädchen
Die UNICEF-Geschenke sind eine wichtige Quelle für die Finanzierung von Projekten in 158 Ländern. In enger Zusammenarbeit mit Regierungen und lokalen Organisationen setzt UNICEF Programme um

zur Verbesserung der Situation von Kinder im Bereich Bildung, Gesundheit und Kinderschutz. Derzeit setzt sich UNICEF Schweiz mittels Partnerschaftsprojekten stark für Kinder in Brasilien (Kinderarbeit), Indien (Bildung), Somalia (Mädchenbeschneidung), Ruanda (Kinderhaushalte) und Bolivien (Förderprogramme für Kinder im Vorschulalter) ein. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen Mädchen. Denn von rund 130 Millionen Kindern auf der Welt, die weder lesen noch schreiben können, sind zwei Drittel Mädchen.

UNICEF-Karten- und Geschenke:
Online: www.unicef.ch
(gehe zu: shop)
Laden: UNICEF Schweiz, Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich
Spendenkonto PC 80-7211-9 (pr)

Heisse Ferien für coole Kids!

Das grösste Schweizer Angebot an Jugendferienkursen hat auch dieses Jahr wieder aktuelle Highlights: Neben den Computer- und Sprachcamps, den Klassikern seit 1990, können Kinder und Jugendliche erstmals im Sommer im Outdoorcamp Abenteuersportarten wie Riverrafting, Segeln, Tauchen, Trekking usw. erleben.

Alles natürlich bei sorgfältigster Betreuung und langjähriger Erfahrung. Und wer's gern noch naturnaher hat, meldet sich ins Indianercamp im Berner Oberland an, wo eine Woche lang in Tipis und idyllischer Landschaft

den Geheimnissen der Indianer auf die Spur gekommen wird. Doch zurück zu Hightech und Informatik, im beliebten Computercamp wird erstmals neu das europaweit standardisierte und anerkannte Informatikzertifikat ECDL («Europäischer Computerführerschein») mit den marktgängigen Microsoft Office-Programmen angeboten.

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung
Die Ausschreibungen der Frühling-, Sommer-, Herbst- und Winterkursen, hat jetzt begonnen, für Eltern, die ihre Ferien am Planen sind, ist daher das neue Kursprogramm «feriencamps.

ch» eine nützliche Hilfe auf der Suche nach einer sinnvollen Ferienbeschäftigung für ihre Sprösslinge. Ein grosses Angebot an Sprach-, Computer-, Sport- und Naturkursen, altersgerecht betreut für Kids von 8 bis 18 Jahren, steht zur Verfügung. (pr)

Weitere Informationen sowie das grosse Kursprogramm sind erhältlich bei Computer & Ferien Camps AG, Georg Baumberger-Weg 15, 8055 Zürich, Gratis-Tel. 0800 900 111 oder www.ferien camps.ch

Leserbrief

«Früener hätt me»

Kürzlich sass ich im Altersheim allein am Mittagstisch, wo wir sonst zu dritt sind. Aus «Gwunder» hörte ich so ein bisschen herum, was für Äusserungen von den Nebentischen am meisten zu hören waren. Ohne Frage waren es die Worte «früener hätt me». Ja, was doch früher alles anders war. Unwillkürlich begann ich selbst über die Vergangenheit nachzudenken und erinnerte mich an eine alte Gewohnheit, nämlich «früener hätt me denand in Höngg no Grüezi gseit uf dä Schtrass».

Arnold Winkler, 8049 Zürich

Haben Sie Sorgen?
Sind Sie verzweifelt?

Wir haben Zeit für ein Gespräch Tel. 143 oder online www.143.ch

KIRCHENKONZERT

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Kirchenkonzert

mit dem Akkordeon-Orchester Zürich-Schwamendingen
Leitung: René Glauser

Sonntag, 14. März

um 17 Uhr in der Kirche Am Wettingertobel 40

Eintritt frei (Kollekte)

Orient im Hans im Glück

Unsere verschiedenen Curry-Gerichte sind keine Fata Morgana, sondern bilden eine Oase in der trockenen Wüste des Alltags.

Lassen Sie Ihre Sinne bis 28. März berauschen, mit fremdartigen Gerüchen und Gewürzen.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Gastgeber:
Beat Schmid mit Team
Täglich offen

Graswinkelstrasse 54 · 8302 Kloten
Tel. 01 800 15 15 · Fax 01 800 15 17
www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna Bülach/Kloten

Hans im Glück

Die Aktivriege des Turnvereins Höngg sucht dringend

Jugendriegel-Leiter!

Du bist jung (mind. 17Jahre), sportlich und hast Freude am Umgang mit jungen Leuten?

Wir bieten dir:

- Arbeit in einem jungen, motivierten Team
- Grosszügiges Trainingsgelände (Halle/Sportplatz)
- Entlöhnung für deine Tätigkeit

Haben wir dein Interesse geweckt??? Dann meld dich doch unverbindlich bei unserem Präsidenten:
Matthias Timper, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich, Tel. 01 341 42 77, Fax 01 341 42 78, Mobil 079 650 30 23

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion 5 Franken.

Viel Spass wünscht der TV Höngg

**Vorhänge
Flächenvorhänge**

**Raffvorhänge, Rollos
Vertikallamellen**

**Horizontal-Jalousien
Plissé**

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 01 271 83 27,
Fax 01 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

Gratis-Heimberatung und Offerte.

